

# Gesucht: Rezept für die Sprachtherapie

**Gesundheitsreform sorgt für Verordnungsrückgang/ Eltern sollten hartnäckig bleiben**

*Landkreis (sv). Sprachstörungen bei Kindern sollten so früh wie möglich behandelt werden, so lautet der aktuelle Stand der Forschung. „Je früher eine Therapie beginnt, desto natürlicher sind die Spracherwerbsmechanismen und desto besser der Erfolg“, erklärt Dr. Ulrike de Langen-Müller, Öffentlichkeitsreferentin des dbS (Deutscher Bundesverband der akademischen Sprachtherapeuten). Dennoch raten manche Ärzte den Eltern zum Abwarten und Beobachten, wenn sie eine leichte Sprachentwicklungsstörung bemerken. Ein Grund: der Kostendruck im Gesundheitswesen.*

„Nach der Veränderung der Heilmittelrichtlinien im vergangenen Jahr sind einige Ärzte verunsichert, was sie eigentlich noch verordnen dürfen und wann sie eine weiterführende Diagnostik veranlassen müssen. Die Arztpraxen unterliegen einer Wirtschaftlichkeitsprüfung durch die Kassenärztlichen Vereinigungen. Wir beobachten in manchen Bundesländern und Regionen einen Rückgang der Verordnungen. Das hängt sicher auch davon ab, welche Empfehlungen die Kassenärztlichen Vereinigungen hinsichtlich der Verordnung von Heilmitteln geben“, erklärt Dr. de Langen-Müller. Dabei ist der Anspruch auf Sprachtherapie bei Kindern gesetzlich verankert. Eltern können einen Anspruch auf die Behandlung ihres Kindes durch aus-

gebildete Sprachtherapeuten geltend machen, wenn es eine Sprachstörung hat. Feststellen muss das ein Arzt, der dann ein Rezept für die Behandlung ausstellt. Damit wenden sich die Eltern an einen akademischen Sprachtherapeuten oder Logopäden, der dann im ärztlichen Auftrag mit der Sprachtherapie beginnt. „Für die Ärzte ist es nicht leicht, in der Praxis die Sprachentwicklung beim Kind zu beurteilen. Wer schon mit seinem Kleinkind beim Arzt war, weiß, dass die Kinder meistens sehr schüchtern sind und nicht viel sagen“, so Dr. Ulrike de Langen-Müller. Wo Ärzte früher dann schneller ein Rezept für die Sprachheilbehandlung ausgestellt haben, tendieren sie heute eher zum Abwarten. Gesundheitsreform sei Dank... Man sollte sich in Zweifelsfällen ruhig eine zweite Meinung einholen.

Auch wer ein Rezept für die Therapie beim Sprachheiltherapeuten erhalten hat, muss unter Umständen hartnäckig bleiben. Denn die Menge der Verordnungen ist begrenzt. Nach den neuen Heilmittelrichtlinien sind im Regelfall zunächst zehn Termine beim Logopäden drin und insgesamt höchstens 60. Danach müsste das Kind eine Therapiepause von drei Monaten machen, um nach dem Regelfall neue Verordnungen bekommen zu können. Ein echtes Problem für Kinder mit schwerer wiegenden Entwicklungsstörungen. „Die drei Monate Pause könnten

die Therapie behindern“, so Ulrike de Langen-Müller. Für schwere Fälle gibt es daher die Möglichkeit einer Langfristverordnung außerhalb des Regelfalls. Diese Rezepte mit jeweils zehn Terminen müssen aber einzeln bei der Krankenkasse eingereicht und genehmigt werden. Und es besteht immer die Gefahr, dass die Verordnung abgelehnt wird.

Die Sprecherin des dbS sieht einen Trend im Gesundheits- und Sozialsystem, die Kosten hin und her zu verschieben. „Da heißt es bei manchen Ärzten, die Kindergärten könnten doch mehr machen. Es gibt Bundesländer, die in den Kindergärten angeblich eine Sprachtherapie durch Erzieher anbieten. Das ist unsinnig, denn hier wird präventives Arbeiten mit therapeutischem Arbeiten verwechselt“, so Dr. de Langen-Müller. Eine ausgewiesene

Störung der kindlichen Sprachentwicklung könne nicht von den Eltern und auch nicht von Erziehern behandelt werden. Dafür brauche es ausgebildete Fachleute.

**Was aber sind Anzeichen für eine Sprachentwicklungsstörung bei Kindern? „Wenn ein Kind im Alter von zwei Jahren weniger als etwa 50 Wörter zur Verfügung hat, mit drei Jahren nur einzelne Wörter oder im Alter von drei bis vier Jahren in schwer verständlicher Weise spricht, wenn es stark stottert und/ oder wenn es sprachliche Äußerungen nur unvollständig versteht, sollten die Eltern unbedingt ihren Kinderarzt darauf hinweisen und auf eine sprachtherapeutische Abklärung drängen“, meint Dr. Ulrike de Langen-Müller.**

Allerdings Nov. 05  
Monatsillustrierte  
Landkreis Verden